

SPORT-SEKUNDE

Santa Caterina di Valfurva Foto: AFP/Marco Bertorello



Marco Odermatt stand im dritten Riesenslalom der Saison, der wegen Schneefalls von Sonntag auf Montag verschoben worden war, zum dritten Mal auf dem Siegerpodest – zum ersten Mal in seiner Karriere aber ganz oben. Mit seinem Erfolg vor Tommy Ford (USA/+0,73 Sekunden) und Filip Zubcic (Kroatien/+0,75), bescherte er zugleich den Schweizern den ersten Riesenslalom-Sieg seit 2011. (SID)

KURZ UND KNAPP

Rychlicki: Auftakt gegen Perugia

VOLLEYBALL

Im Auftaktspiel der Volleyball-Champions-League trifft Nationalspieler Kamil Rychlicki heute mit Lube Civitanova in Gruppe B auf Sir Sicoma Monini Perugia (20.30 Uhr). Bereits morgen folgt das zweite Spiel gegen den französischen Verein VB Tours (20.30 Uhr). Die komplette Hinrunde der Gruppe B wird in Tours ausgetragen. Die Rückrunde findet erst Anfang Februar 2021 statt.

Schuster und Wirtz siegen

HANDBALL

Nach dem 21:21-Unentschieden gegen Dessau, die Überraschungsmannschaft der 2. Handball-Bundesliga, gelang den Rimpar Wölfen am elften Spieltag ein wichtiger 25:23-Heimsieg gegen Elbflorenz Dresden. Danach sah es lange Zeit nicht aus, denn die Dresdner führten über weite Strecken. Erst in der Schlussphase konnten die Wölfe an ihrem Gegner vorbeiziehen. In der 49. glichen sie zum 20:20 aus, um sich anschließend durch zwei Tore von Yonatan Dayan den Sieg zu sichern. Tommy Wirtz, der gegen Dessau zweimal erfolgreich abschloss, konnte gegen Elbflorenz nur einen Treffer erzielen. In der Tabelle liegen die Rimpar Wölfe nun auf dem siebten Platz. Unterdessen setzte der VfL Gummersbach um Joé Schuster seine Siegesserie in der 2. HBL weiter fort. Bereits am Freitag gewann der VfL mit 33:24 gegen Eicken und übernahm erneut die Tabellenführung. Damit haben die Oberbergischen in der heimischen Arena ihren vierten Sieg in Folge eingefahren. Wegen der Damen-EM in Dänemark ruht der Spielbetrieb in der ersten Damen-Bundesliga. Erst am 27. Dezember trifft Tina Welter mit den Frisch-Auf-Frauen auf Buxtehude. (fs)

SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

Laurent weiter vorne

In der österreichischen Superliga verteidigten die Klosterneuburg Dukas um Alex Laurent mit dem 94:90-Erfolg gegen Mitfavorit Wels auch am neunten Spieltag die Tabellenführung. Dem FLBB-Kapitän gelang mit 13 Punkten und zwölf Rebounds dabei ein „double-double“. Eine Liga tiefer zeigte auch Oliver Vujakovic einmal mehr eine starke Leistung. Mit seinen 15 Punkten und elf Rebounds konnte er die 71:91-Niederlage der Swarco Raiders Tirol gegen Fürstfeld allerdings nicht verhindern. Ein Sieg und eine Niederlage lautete unterdessen die Bilanz der Gladiators Trier in der deutschen Pro A. Das Team um den Luxemburger Thomas Grün verlor unter der Woche in Hagen deutlich mit 77:104, wobei Grün 14 Punkte beisteuerte. Am Sonntag gab es dann einen knappen 75:70-Erfolg in Jena. Grün kam

hier auf fünf Punkte und drei Assists. In der deutschen Damen-Bundesliga stand am Wochenende ein luxemburgisches Duell auf dem Programm. Hier konnten sich die Angels Nördlingen um Magaly Meynadier mit 66:60 gegen die Saarlouis Royals und Mandy Geniets durchsetzen. Während Meynadier 28:32 Minuten auf dem Parkett stand, vier Punkte und sechs Rebounds beisteuerte, kam Geniets während 11:43 Minuten zum Einsatz, blieb aber ohne Korberfolg. Zwei Niederlagen gab es hingegen für Lisa Jablonowski und Costa Masnaga in der italienischen Serie A1, dies gegen zwei Tabellennachbarn (69:91 gegen Ragusa, 52:76 gegen Sesto AG). Die Luxemburgerin erzielte zwei bzw. fünf Punkte. Ihr Team rutscht damit auf den siebten Tabellenrang zurück (J.Z.)

Guter Einstieg für Majerus

Am Sonntag feierte Christine Majerus (Boels-Dolmans) einen erfolgreichen Einstieg in die Cyclocross-Saison. Beim Superprestige im belgischen Boom (UCI-C1) schaffte die Landesmeisterin den Sprung in die Top 15. Aus der dritten Startreihe heraus fand die Sportlerin des Jahres auf dem physisch sehr anspruchsvollen Parcours gut ins Rennen und lag nach der ersten Schleife an Position zwölf. Mitte der Rennstrecke fiel Majerus auf Rang 17 zurück. In den zwei letzten Runden hatte sie noch genügend Kraftreserven, um sich auf Platz 15 zu verbessern, und hatte einen Rückstand von 3'16" auf die Siegerin Lucinda Brand (Telenet Baolise Lions). Im Ziel konnte die Holländerin die amtierende Weltmeisterin Ceylin del Carmen Alvarado (Alpecin-Fenix) um 10" distanzieren. Denise Betsema (Pauwels Sauzen-Bingoal) vervoll-

ständigte das rein niederländische Podium. Majerus zeigte sich zufrieden und blickt mit Optimismus auf die anstehenden Herausforderungen: „Für ein erstes Rennen ohne spezifische Vorbereitung bin ich ganz zufrieden mit meiner Vorstellung. In den vergangenen Jahren hatte ich schon schwierigere Saisonstarts. Es stimmt mich positiv, dass ich meinen Rhythmus bis zum Schluss halten konnte. In den kommenden Rennen will ich auf dieser Basis aufbauen und hoffe gegen Ende der Saison in die Top 10 fahren zu können.“ Unter 47 Konkurrentinnen kam Maité Barthelemy, die drei Runden vor Schluss aus dem Rennen genommen wurde, auf Rang 45. Am kommenden Wochenende stehen zwei Rennen der Kategorie C1 auf dem Programm: Nach dem Scheldecross am Samstag in Antwerpen geht es tags darauf mit dem Superprestige in Gavere weiter. (M.N.)

Glück in der Fremde

BLICK AUF DIE INSEL United gewinnt erneut auswärts und Tottenham mauert sich zum Sieg gegen Arsenal

Marc Schonckert

In den Titelkampf hat sich auch Chelsea eingemischt und bei Manchester United blickt man nach dem neunten Meisterschafts-Auswärtssieg in Folge inklusive letzte Saison wieder nach oben. Auswärts kommt United besser zurecht als zu Hause im Old Trafford. Das Stadion ist längst keine Festung mehr, die Gegner verhalten sich defensiv und spielen die überforderte Verteidigung von United bei Konterangriffen mühselos aus. Auswärts allerdings sind es sogar die Gegentore, die United zu einer besseren Leistung anstacheln. Viermal war man diese Saison

in der Fremde in Rückstand, jedes Mal gelang ein Sieg. Eine besondere Wende war das Spiel bei Southampton gewesen, wo man einen 0:2-Rückstand wettmachte. Bei West Ham lag ManU am vergangenen Samstag nur 0:1 zurück, zum Glück für United, das eigentlich mehr als nur einem Treffer hätte nachlaufen müssen. Und das mit einem Pogba, dessen Spaziergänge auf dem Feld keinen Gegner mehr beunruhigen. Jetzt schoss er ein bemerkenswertes Tor gegen West Ham. Die Presse meinte, den Pogba aus der französischen Nationalmannschaft wiedererkannt zu haben, wo ein Haufen talentierter Spieler ihm meistens die

Laufarbeit abnehmen. Dass Pogba ein Bilderbuchtor erzielen durfte, war dem Linienrichter zu verdanken, der wohl übersehen hatte, dass ein weiterer Befreiungsschlag klar ins Aus geflogen war, bevor es zu diesem Treffer kam. Manager Solkjaer sieht sein Team im Aufwind, wieder einmal. Bis zum nächsten Heimspiel! Zwei Tore nach schnellen Gegenangriffen, mehr brauchte Tottenham im Nord-Londoner Derby gegen Arsenal nicht. Ansonsten war nur Arsenal am Ball, leider ohne große Torchancen herauszuspielen, und die Presse lobte die clevere Taktik von Mourinho, der sich in alte Zeiten

bei Inter Mailand zurückversetzt fühlte. Das bravouröse Defensivverhalten von Tottenham, immerhin jetzt Tabellenführer der Premier League, kompensiert die eigenen Schwächen bei fast jedem Versuch, nach Balleroberung so etwas wie fließende Spielzüge auf den Rasen zu bringen. Selten zuvor hat man ein Arsenal gesehen, das seinen Erzfeind beim Derby so an die Wand spielte. Doch am Ende steht man mit leeren Händen da. Ist mir viel lieber als umgekehrt, wird sich Mourinho gedacht haben. Nur schade für ihn, dass der generische Manager diesmal Arteta und nicht Wenger hieß.



Chiefs und Saints in den Play-offs

NFL

Ohne ihren derzeit verletzten Stamm-Quarterback Drew Brees haben die New Orleans Saints gegen die Atlanta Falcons gewonnen und sich als erstes Team der NFL die Teilnahme an den Play-offs gesichert. Die Saints siegten am Sonntag dank zweier Touchdown-Pässe von Taysom Hill als Spielmacher 21:16 und kommen in der NFL South nun auf zehn Siege bei nur zwei Niederlagen. Voraussetzung für das Play-off-Ticket in der National Football League war auch die 30:34-Niederlage der Chicago Bears gegen die Detroit Lions. Auch die Kansas City Chiefs haben ihr Ticket bereits sicher. Der Titelverteidiger gewann sein Heimspiel gegen die Denver Broncos 22:16. (dpa)

Weitere Planungssorgen für die Verbände

CORONA Meisterschaftsauftakt Mitte Januar nicht möglich

Die Regierung hat nicht nur stille Weihnachten verordnet, sondern will auch den Luxemburger Sport für weitere vier Wochen auf Eis legen. Da bis zum 15. Januar kein Mannschaftstraining absolviert werden kann, ist die geplante Wiederaufnahme des regulierten Spielbetriebs für die großen Verbände wie FLF, FLBB oder FLH vom Tisch.

FUSSBALL: In der nationalen Fußballmeisterschaft sind in den meisten Divisionen erst sieben oder acht Begegnungen der laufenden Saison ausgetragen worden. Die FLF wollte daher bereits am 10. Januar in den Liga-Alltag zurückkehren und das restliche Mammutprogramm bis Ende Juni über die Bühne bekommen. Das ist aber aufgrund der gestrigen Ankündigungen nicht möglich. Für die BGL Ligue ist u.a. eine Zwangspause während der Länderspielwoche im März vorprogrammiert. Wann es 2021 tatsächlich wieder losgehen wird, soll bis Freitag feststehen. „Wir haben noch kein neues Datum festgelegt“, erklärte Generalsekretär Joël Wolff am Abend.

Der Verband will bis Ende der Woche ein neues Konzept präsentieren, wohlwissend, dass den Vereinen einige Tage und Wochen Vorbereitung zur Verfügung stehen müssen: „Wir können ja auch nicht gleich am 16. wieder anfangen, wenn bis zum 15. nicht trainiert werden kann“, meinte Wolff. Dementsprechend wird die FLF jetzt analysieren, wie sie sich den Rest der aktuellen Saison vorstellen und organisieren kann.

BASKETBALL: Beim Basketballverband FLBB hatte man den 16. Januar für die Wiederaufnahme des Meisterschaftsbetriebs vorgesehen. Da man den Vereinen jedoch mindestens zwei Wochen Vorbereitungszeit zugehen möchte und ein normaler Trainingsalltag vor dem 15. Januar nicht möglich sein wird, ist



Foto: Jerry Gerard

Die Sporthallen bleiben noch für vier weitere Wochen geschlossen

dieser nun vom Tisch. Laut Präsident Samy Picard will man in den kommenden Tagen und Wochen gemeinsam mit den Vereinen diskutieren, wie und wann es weitergehen kann. Bereits im November hatte die FLBB einen Plan mit mehreren Szenarien ausgearbeitet, in dem ebenfalls ein Restart am 6. Februar oder am 6. März berücksichtigt und der Spielmodus für jedes Datum angepasst wurde. Hier wurde auch festgehalten, dass die Saison annulliert und nicht gewertet wird, wenn der Spielbetrieb bis zum 6. März nicht wieder aufgenommen werden kann.

HANDBALL: Eigentlich sollte der Spielbetrieb in der AXA League am 9. Januar wieder aufgenommen werden, dieser Plan ist seit gestern nicht mehr möglich. Im Januar hätten die übrigen Spieltage sowie sämtliche Nachholspiele auf dem Programm gestanden. Diese sollen nun erst im Februar stattfinden, so der administrative Direktor des Handballverbands FLH, Christian Schmitt: „Wir müssen die Fortsetzung der Liga um einen Monat verschieben, dies sollte aber keine großen Probleme darstellen. Es gibt noch genug freie Wochenenden, sodass wir trotz-

dem bis Ende Mai alle Spiele austragen können.“

Notfalls könnte die Saison bis in den Monat Juni verlängert werden. Der neue Zeitplan lasse allerdings Spielpausen während der Schulferien nicht mehr zu, bis Ende Mai gibt es kaum noch freie Wochenenden. „Wir hoffen, dass die Vereine nach dem 15. Januar das Mannschaftstraining wieder aufnehmen können, sodass die Meisterschaft im Februar fortgesetzt werden kann“, so Schmitt. Auch die WM-Qualifikationsspiele der Damen-Nationalmannschaft sollen planmäßig im März stattfinden.

VOLLEYBALL: Die Präsidentin der FLVB, Norma Zambon, hatte bereits mit einem solchen Szenario gerechnet. „In den letzten Tagen hatte sich dies angedeutet. Wir werden jetzt einen Plan C herausarbeiten“, sagte Zambon. Auch der FLVB wollte seinen Spielbetrieb wieder am Wochenende des 9. und 10. Januar aufnehmen. Nächste Woche wird sich der Verwaltungsrat nun zusammensetzen, um einen neuen Spielmodus zu erarbeiten. „Es wird wohl darauf hinauslaufen, dass wir nur Hin- und Rückrunde austragen“, erklärte Norma. Somit wird es in dieser

Saison wohl keine Play-offs im Volleyball geben. Unklar ist auch, ob der Pokalwettbewerb weitergespielt wird. Nachdem die interne Sitzung des Verbandes nächste Woche abgehalten wurde, werden die Vereine benachrichtigt. Sie können dann über den Spielmodus abstimmen. „Wir wollen die Saison beenden, damit es einen Meister, Aufsteiger und Absteiger gibt. Es wird wohl nur in einer anderen Form geschehen“, resümierte die FLVB-Präsidentin.

(chd, J.Z., jw, pg)

Die aktuelle Gesetzeslage

Im aktuellen Gesetzesentwurf ist verankert, dass alle „Sportstätten für das Publikum geschlossen sind“. Ausnahmen gelten nur für die Coque und Elitesportler der Nationalmannschaften, deren Trainingspartner und Coaches. Die Vereine können weiterhin draußen trainieren, allerdings in beschränkten Gruppen von maximal vier Personen. „Das Ausüben einer sportlichen Aktivität in einer Gruppe von mehr als vier Personen ist verboten.“

KURZ UND KNAPP

Zweite Niederlage für Laurent

BASKETBALL

Im Spitzenspiel der österreichischen Superliga mussten sich Alex Laurent und die Klosterneuburg Dukas am Dienstagabend den Swans Gmunden mit 84:97 geschlagen geben. Der FLBB-Kapitän kam auf zwölf Punkte und vier Rebounds. Klosterneuburg muss somit die Tabellenführung vorerst an Gmunden abgeben, hat aber ein Spiel weniger bestritten. Auch in der zweiten Liga wurde am Dienstag gespielt, dabei verloren Oliver Vujakovic (16 Punkte, sieben Rebounds) und die Swarco Raiders Tirol mit 78:82 gegen Salzburg. Gestern Abend verloren die Gladiators Trier um Thomas Grün in der deutschen Pro A mit 68:77 gegen Leverkusen. Grün erzielte keine Punkte, steuerte aber drei Rebounds bei. (J.Z.)

Ohne Zuschauer

CYCLOCROSS-WM

Die Cyclocross-Weltmeisterschaft, die am letzten Januar-Wochenende in Ostende (B) stattfinden wird, wird ohne Zuschauer ausgetragen. Das melde die Veranstalter. „Niemand hätte vor einem Jahr vorhergesagt können, dass wir diese Weltmeisterschaften ohne Zuschauer ausrichten würden, aber das ist die einzig richtige Entscheidung“, sagte der Bürgermeister der Stadt, Bart Tommelein. (pg)

Rychlicki siegt

VOLLEYBALL

Der luxemburgische Volleyballer Kamil Rychlicki und seine Mannschaft Lube Civitanova haben auch das dritte Spiel in der Champions League gewonnen. Gestern setzten sich die Italiener souverän mit 3:0 gegen VB Tours durch. Damit führt das Team die Tabelle der Gruppe B nach der Hinrunde mit neun Punkten an. Am 9. Februar finden die Rückspiele der Gruppenphase statt. (pg)

Olympia 2014: IOC veranlasst Doping-Nachtest

Das Internationale Olympische Komitee hat umfangreiche Nachtests der Doping-Proben der Winterspiele 2014 in Sotschi veranlasst. Beauftragt wurde mit der Untersuchung die Internationale Test-Agentur (ITA), teilte diese gestern selbst mit. Es sollen mehr als die Hälfte aller Proben der Sotschi-Spiele erneut analysiert werden. Ziel sei es, die Analysen und die daraus sich ergebenden Fälle vor den Winterspielen vom 4. bis 20. Februar 2022 in Peking abzuschließen.

Die Sotschi-Spiele waren von der Manipulation von Doping-Tests russischer Starter überschattet worden. Mit Hilfe unter anderem des Inlandsgeheimdienstes des Landes wurden Proben ausgetauscht und so Doping-Fälle verhindert.

Das IOC hatte 2018 das unabhängige Management seines gesamten Anti-Doping-Programms an die ITA delegiert, hieß es in der Mitteilung. Die Nachtests der Proben der Sommerspiele 2008 in Peking und 2012 in London hätten bisher zu mehr als 130 Verstößen gegen Anti-Doping-Regeln geführt.

Nach den Manipulationen in Sotschi lasse das IOC bereits seit 2016 Hunderte von Proben von russischen Athleten erneut überprüfen. Das Nachtestprogramm werde nun auf alle Nationen und Sportarten ausgedehnt. Im Kontrolllabor in Lausanne sollen die ausgewählten Proben bis Mitte 2021 untersucht werden, hieß es weiter. (dpa)

SPORT IN ZAHLEN

23

Quarterback Lamar Jackson von den Baltimore Ravens hat sein Team nach der überstandenen Infektion mit dem Coronavirus zu einem Sieg in der NFL geführt. Die Ravens bezwangen die Dallas Cowboys am Dienstagabend 34:17, Jackson kam auf zwei Touchdown-Pässe und einen selbst erlaufenen Touchdown. Die Ravens hatten zuletzt mit einem heftigen Corona-Ausbruch im Team zu kämpfen, 23 Spieler standen zwischenzeitlich auf der Corona-Liste der National Football League. Das heißt, die Profis hatten entweder einen positiven Test oder waren eine enge Kontaktperson von einem positiv getesteten Menschen. Kurz vor der Partie bekam Receiver Drey Bryant die Nachricht eines positiven Testergebnisses. Er hatte bereits angefangen, sich mit der Mannschaft aufzuwärmen. Bryant postete während der Partie mehrere enttäuschte Nachrichten auf Twitter und kündigte an, in dieser Saison nicht mehr spielen zu wollen. Später revidierte er die Aussage. (dpa)

Für 66.000 Euro versteigert

PANTANI-RAD

Ein Fahrrad der 2004 verstorbenen Radsport-Legende Marco Pantani ist gestern in Turin für 66.000 Euro versteigert worden. Bei der vom Auktionshaus Bolaffi durchgeführten Auktion setzte sich ein Konsortium um Davide Cassani, Trainer der italienischen Radsport-Nationalmannschaft, durch. Der Startpreis für das Bianchi-Rad, das eigens für Pantani angefertigt worden war, lag bei 27.000 Euro. Mit dem Rad hatte der Italiener am 13. Juli 2000 die Tour-de-France-Etappe von Carpentras zum Mont Ventoux vor Lance Armstrong gewonnen. Ein weiteres Rad Pantanis ging bei der Streaming durchgeführten Versteigerung für 46.000 Euro über den Tisch. Damit hatte der „Pirat“ an den Olympischen Spielen in Sydney 2000 teilgenommen. (SID)



Foto: Gerry Schmit

In knapp zwei Monaten sollen die Meisterschaften wieder anlaufen können

Straffes Zeitfenster und Notfallpläne

CORONA FLF will am 7. Februar starten – weiterhin zehn Teams in der AXA League

Christelle Diederich,
Joé Weimerskirch

Die nationalen Sportverbände haben umplanen müssen. Sowohl im Fußball als auch im Handball hofft man darauf, im Februar wieder ins Spielgeschehen eingreifen zu können. Fakt ist aber, dass diesmal bereits Notfall-szenarien ausgearbeitet worden sind.

FUSSBALL: Es wird 2021 keinen Sieger in der **Coupe de Luxembourg** geben. Dafür ist der Zeitplan nämlich zu eng. Wie der Verband mitteilte, sollen die Meisterschaften am 7. Februar wieder Fahrt aufnehmen. Können bis Saisonende nicht wenigstens die Hälfte aller Spiele ausgetragen werden, wird die Saison annulliert.

Wie angekündigt hat die FLF drei Tage nach der Verlängerung der Corona-Maßnahmen neue Pläne für die laufende Saison präsentiert. Der erste Punkt der Liste betrifft die **Coupe de Luxembourg** (sowohl bei den Damen als auch den Herren), die mit sofortiger Wirkung abgesagt wurde. Demnach ist, wie im vergangen-

Jahr, der vierte Platz der BGL Ligue „europäisch“.

Zudem wird es **keine Relegationsspiele** geben. Dies ermöglicht den Klubs aus der Ehrenpromotion und den unteren Divisionen, ihre Meisterschaftspartien bis Ende Juni zu organisieren. Die Nationaldivision dagegen muss am 1. Juni beendet sein, da es sich um das Datum handelt, an dem die vier Teilnehmer an der Champions und Europa League angemeldet werden müssen.

Der Auftakt der verschiedenen Meisterschaften muss zudem Corona-bedingt vom 10. Januar auf den **7. Februar** verlegt werden. Dies gilt für alle Ligen bei den Herren (Seniors I und II), den Damen und im Futsal. Die Vereine könnten sich also, rechnet man mit Lockerungen Mitte Januar, während drei Wochen auf ihre Rückrunde vorbereiten. Am 21. Februar soll der Startschuss in den Jugendkategorien fallen.

Zwei mögliche Szenarien: Die FLF hat bereits alle möglichen Komplikationen in ihren Berechnungen einkalkuliert. Der Verband hat entschieden, dass die Saison **nicht gewertet** wird, wenn nicht wenigstens die Hälfte aller Spiele ausgetragen werden kön-

nen. Dies hätte auch zur Folge, dass es weder Auf- noch Absteiger geben wird – und 2020/21 einfach annulliert wird.

Die zweite Option sieht vor, dass mindestens die Hälfte des Meisterschaftsprogramms durchgezogen werden konnte. Ist dies der Fall, wird die letzte Tabelle beim Saisonabbruch **gewertet**. Konkretes Beispiel: In der BGL Ligue wurden bislang acht von 30 Spielen ausgetragen. Es müssten also noch mindestens sieben Spieltage stattfinden, damit die Saison gewertet und die Auf- und Absteiger aufgrund der Tabelle ermittelt werden können. Sollten nicht alle Mannschaften einer Liga die gleiche Anzahl an Spielen ausgetragen haben, wird der Koeffizient (Punkte/Anzahl an Spielen) angewendet.

HANDBALL: Die Fortsetzung der AXA League wird um drei Wochen verschoben, der Spielbetrieb soll erst Ende Januar wieder aufgenommen werden. In einem Referendum wurde ebenfalls entschieden, dass in der kommenden Saison **erneut zehn Mannschaften** an der AXA League der Herren teilnehmen. Die verbleibenden Spiele der Hinrunde sollen **vor dem 20. Februar** ausgetragen werden, die Rückrunde fällt bekannt-

lich aus. Anfang März stehen bereits die ersten Play-off-Spiele auf dem Programm.

Bei den Herren stehen zwischen dem 30. Januar und 17. Februar die verbleibenden Nachholspiele an. Danach folgt am Wochenende des 20. Februar der neunte und somit letzte Spieltag der Hinrunde. Der erste Spieltag der Play-offs findet am 6. März statt. Bei den Damen stehen noch zwei Spieltage der Vorrunde aus. Diese sind für den 6./7. Februar und 13./14. Februar angesetzt. Das darauffolgende Wochenende ist für eventuelle Nachholspiele reserviert. Bei den Damen folgt der erste Spieltag der Play-offs bereits am 3. März. Das letzte Saisonspiel findet voraussichtlich am 29. Mai statt, die Saison könnte im Falle von weiteren Spielverlegungen allerdings bis Juni verlängert werden.

Der Verband teilte ebenfalls mit, dass sich die Vereine in einem Referendum dazu entschieden haben, mit der **Halbte der Punkte** aus der Vorrunde in die Titelgruppe einzusteigen. Ab Februar sollen unterdessen auch Corona-Schnelltests in der AXA League eingesetzt werden.

Die Mehrheit der Klubs hat

außerdem dafür gestimmt, die AXA-League-Saison 2021/22 der Herren erneut mit zehn Vereinen auszutragen. Unter welcher Form diese stattfindet, ist noch nicht bekannt, eine Arbeitsgruppe soll erst über das zukünftige Format der AXA League entscheiden.

Das Viertelfinale der **Coupe de Luxembourg** soll unterdessen am 27./28. Februar stattfinden, das Final Four folgt zwischen dem 28. April und 2. Mai.

SCHWIMMEN: Auch die Organisatoren des **Euro Meet** bleiben von den verlängerten Corona-Maßnahmen nicht verschont und können den Termin der 23. Ausgabe nicht einhalten. Eigentlich sollte der Wettbewerb zwischen dem 29. und 31. Januar 2021 in der Coque stattfinden. Dieser Termin lasse allerdings die Organisation des Meetings in „vollem Umfang und mit der gewohnten Qualität“ nicht zu, teilte die FLNS mit. „Wir sind uns der aktuell schwierigen Lage in puncto Trainings- und Reisemöglichkeiten für die Schwimmer und Schwimmerinnen in ganz Europa bewusst. Wir konzentrieren uns jetzt auf das Alternativdatum vom 19. bis 21. März 2021“, so Meet-Direktor Serge Hollerich.

SPORT-SEKUNDE

London Foto: Andrew Couldridge/dpa



Box-Weltmeister Anthony Joshua hat seine Titel im Schwergewicht gegen Herausforderer Kubrat Pulew erfolgreich verteidigt. Der 31 Jahre alte Brite gewann am Wochenende in London den WM-Kampf gegen den acht Jahre älteren Bulgaren durch K.o. in der neunten Runde und feierte im 25. Profikampf den 24. Sieg. (SID)

KURZ UND KNAPP

Shiffrin feiert
67. Weltcupstieg

SKI ALPIN

Die amerikanische Skirennfahrerin Mikaela Shiffrin hat den Riesenslalom von Courchevel gewonnen und neben einem für sie emotionalen Erfolg auch einen historischen Sieg gefeiert. Die 25-Jährige setzte sich gestern vor Federica Brignone aus Italien (+0,82 Sekunden) und der Französin Tessa Worley (+1,09) durch. Shiffrin gelang der erste Sieg nach dem Tod ihres Vaters im Februar und einer langen Zwangspause. Mit dem 67. Erfolg im Weltcup schloss sie in der ewigen Bestenliste zudem zu Marcel Hirscher auf; mehr Siege haben nur Ingemar Stenmark (86) und Lindsey Vonn (82) gefeiert. (dpa)

Zwangspause für
Tommy Wirtz

HANDBALL

Der VfL Gummersbach bleibt in der 2. HBL weiter auf Erfolgskurs. Der Tabellenführer errang am Sonntagmittag in der Ballsport Arena in Dresden ohne den früheren HBD-Spieler Joé Schuster einen 26:21 (13:11)-Sieg gegen den HC Elbflorenz und punktete damit zum siebten Mal in Folge doppelt. Insgesamt war es der neunte Sieg im zehnten Spiel der aktuellen Saison. Erneute Zwangspause hingegen für die Rimmer Wölfe und den luxemburgischen Nationalspieler Tommy Wirtz. Kurz vor dem Abschlusstraining für das Spiel gegen Fürstentum Dörmbeck ereilte die Verantwortlichen im Wolfsrevier die Nachricht, dass sich zwei Spieler mit dem Coronavirus angesteckt haben. Auch das für morgen vorgesehene Nachholspiel gegen Gummersbach muss erneut verlegt werden. (fs)

SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

Jablonowski und Costa Masnaga
zurück in der Erfolgsspur

Am Wochenende gab es für die Luxemburger Basketballer im Ausland nur wenige Erfolgserlebnisse. Eine deutliche Niederlage kassierten die Gladiators Trier in der deutschen Pro A – 69:105 gegen Paderborn. Thomas Grün stand 24:54 Minuten auf dem Parkett, erzielte aber keine Punkte. Die Gladiators weisen zurzeit eine Bilanz von drei Siegen und vier Niederlagen auf. In der österreichischen Superliga unterlag Klosterneuburg um Alex Laurent mit 86:91 im Derby gegen St. Pölten. Laurent erzielte in 22:16 Minuten zehn Punkte. Nach zehn gespielten Partien belegen die Dukes in der Tabelle zurzeit Rang zwei. In der zweiten Liga wurde das Spiel der Swarco Raiders um Oliver Vujakovic auf ein späteres Datum verlegt.

Auch in der deutschen Damen-Bundesliga gab es für Magaly Meynadier und die Angels Nördlingen keinen Sieg – 59:71 gegen Halle. Meynadier kam auf acht Punkte, sechs Rebounds und drei Assists. Die Partie der Saarlouis Royals um Mandy Geniets musste aufgrund von Corona-Verdachtsfällen bei Gegner Osnabrück kurzfristig abgesagt werden. Ein Erfolgserlebnis gab es unterdessen für Lisa Jablonowski in der italienischen Serie A1. Costa Masnaga besiegte Campobasso mit 75:63, wobei Jablonowski zwar keine Punkte erzielte, aber acht Rebounds eroberte. Das Team der Luxemburgerin meldete sich also nach zwei Niederlagen in Folge zurück und belegt nun den fünften Tabellenplatz.

(J.Z.)

Fußball: Serbien entlässt
Trainer Tumbakovic

Nach der verpassten Qualifikation zur EM-Endrunde im kommenden Sommer hat sich der serbische Fußballverband (SRB) von seinem Nationaltrainer Ljubisa Tumbakovic getrennt. Das teilte der SRB gestern Abend mit. Die serbische



Foto: AFP

Mannschaft hatte am 12. November das entscheidende Playoff-Spiel gegen Schottland im Elfmeterschießen verloren. Der 68-jährige Tumbakovic hatte die serbische Auswahl vor 18 Monaten übernommen. Unter dem Serben gewann die Nationalmannschaft beide Länderspiele gegen Luxemburg. In der Saison 2018/19 trafen die beiden Nationen im Rahmen der EM-Qualifikation aufeinander. Serbien konnte das Hinspiel in Luxemburg mit 3:1 gewinnen, das Rückspiel gewannen sie 3:2. In der anstehenden WM-Qualifikation treffen die beiden Nationen erneut aufeinander. Der Verband kündigte an, möglichst noch bis zum Jahresende einen Nachfolger zu benennen. (dpa/pg)

Unberechenbar

BLICK AUF DIE INSEL Wenn die Kleinen für gesteigerten
Unterhaltungswert der Premier League sorgen

Marc Schonckert

Wer am letzten Wochenende auf die Außenseiter setzte, konnte sich auf einen willkommenen Zuschuss für die Weihnachtseinkäufe freuen. Wer hätte schon mit den Siegen von Everton gegen Chelsea oder Burnley bei Arsenal oder Aston Villa in Wolverhampton gerechnet, Crystal Palace und Fulham ein Unentschieden gegen Tottenham bzw. Liverpool zugetraut? Schon das torlose Unentschieden im Manchester Derby war eine Überraschung, City war Favorit gewesen, da sich United in Old Trafford immer schwer tut. Die Presse hatte im Fall einer Niederlage von United

den Rausschmiss von Manager Solskjaer vorausgesagt, doch dass City so vorsichtig auftreten würde, war nicht vorauszusehen gewesen. City hat seine spielerische Brisanz und die daraus resultierende Torgefährlichkeit verloren, United verfolgt seit Wochen eine Zickzack-Kurve mit sich abwechselnden Erfolgserlebnissen und Niederlagen. So gesehen war der Punkt gegen City ein Erfolg, in der Champions League hatte man sich kurz vorher mit einer fragwürdigen taktischen Vorstellung gegen einen der Sparring-Partner der Lulima in der Bundesliga blamiert. Ferguson brauchte einst gut vier Jahre, um aus United eine Topmannschaft zu

formen und hatte 1990 nur dank des Gewinns des FA Cup seine Entlassung abgewendet. Kaum anzunehmen, dass man einem Solskjaer so viel Zeit gönnen wird. Ferguson musste anfangs die Trinkgewohnheiten einiger Spieler umbiegen, Solskjaer muss sich dagegen mit einem Pogba herumplagen, dessen persönlicher Manager mindestens so viel Unruhe in die Mannschaft bringt wie einst Frau Beckham. Bei Liverpool verläuft vieles nicht mehr so wie letzte Saison, meint die Presse spöttisch und verweist auf einen Klopp, der sich nach dem Spiel bei Fulham mit dem Punktgewinn zufriedengab, natürlich nicht ohne

den Treffer von Fulham wegen eines vorausgegangenen Fouls an Salah zu kritisieren. Dass VAR und Schiedsrichter Marriner Fulham einen klaren Elfmeter verweigerten, schien er übersehen zu haben. Ebenso, dass Salah beim angesprochenen Rempeler spektakulär, aber elegant in die Luft abhob, ein Taucher, der in die Luft ging. Wie aus einem Torhüter mit Schuld am Gegentreffer ein Held wird, zeigte ein Guaita, der Crystal Palace mit seinen Reflexen gegen Spielende das verdiente Unentschieden gegen Tottenham sicherte. Mourinho trug es mit Fassung. Wer unter diesen Umständen weiterhin Tabellenführer bleibt, darf das.

Früherer Trainer
Houllier gestorben

FUSSBALL

Der frühere Fußball-Erfolgstrainer Gerard Houllier ist im Alter von 73 Jahren gestorben. Houllier war von Sommer 1992 bis Dezember 1993 französischer Nationaltrainer, mit PSG (1986) und Olympique Lyon (2006, 2007) gewann er die nationale Meisterschaft. Seine erfolgreichste Zeit hatte Houllier aber in Liverpool. In der Saison 2000/01 gewann er mit den Reds den UEFA-Cup durch ein 5:4 im Finale gegen Deportivo Alaves, im selben Jahr führte er Liverpool zum Erfolg in FA-Cup, Ligapokal und UEFA-Supercup. 2011 zog sich Houllier aus gesundheitlichen Gründen aus dem Trainerberuf zurück. Im Juni 2012 wurde Houllier Global Sports Director für die Fußballvereine der Red Bull GmbH, zudem war er Mitglied in der Technical Study Group des Weltverbandes FIFA. (SID)